



Wassersportverein Fraueninsel e.V.

www.wvf-chiemsee.de

Seefest 17. Juli 2004

Fraueninsler Seefest in diesem Jahr erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Hofbräuhaus Traunstein

Presseberichte:

Oberbayerisches Volksblatt
Bericht vom 20.07.2004

Es gab zwar heuer keinen Rekordbesuch, aber bei anfangs schönem Wetter strömten zwischen 4.000 und 5.000 Besucher aus dem ganzen Chiemgau auf die Insel.

Das Gewitter gegen Abend mit heftigem Platzregen machte nur eine vorübergehende Pause nötig. Besonders wegen der bekannten Band „Fire and Ice“ kamen am Abend noch viele Gäste.

Erstmals wurde bei einem Seefest auch der Nordsteg der Insel von der Chiemseeschiffahrt wieder angefahren. Wie berichtet, war der „Schiffahrtskrieg“ am Bayerischen Meer vor wenigen Wochen durch die Übernahme der „Vereinigten Schiffer Gstadt“ durch die Chiemseeschiffahrt beendet worden.

Am Nachmittag gab es noch genügend Plätze auf dem Seefestplatz auf der Westseite der Insel. Die „schwarze Wand“ am Himmel, die von Insulanern und Gästen argwöhnisch beobachtet wurde, rückte immer näher. Als das Gewitter dann losbrach, verließen die Besucher fluchtartig den Festplatz und suchten Unterstände, besonders in der Torhalle drängten sich die Menschen. Als die Tische wieder trocken geputzt waren, konnte die Feier schnell und bei guter Stimmung weitergehen.

Der Wassersportverein Fraueninsel (WVF) als Veranstalter war mit dem Ablauf und Umsatz trotz der witterungsbedingten Unterbrechung recht zufrieden. Es bildeten sich keine Riesenschlangen an den Bierschänken und Brotzeitständen. Vielfach gelobt wurden die kulinarischen Genüsse der Inselwirte, besonders die Fischsuppe und die begehrten Steckerlfische.

Am Nachmittag gab es bereits ein riesiges Kuchenbuffet, das die Inselfrauen stifteten. Der Erlös aus dem Verkauf geht an soziale Einrichtungen.



Foto:
Studio Ulli Seer
www.ulli-seer.com



Wassersportverein Fraueninsel e.V.

www.wvf-chiemsee.de

Seefest 17. Juli 2004

Presseberichte:

Oberbayerisches Volksblatt
Bericht vom 29.07.2004

Insselfest am Abend war «brutal laut»

Fraueninsel (th) - Als «brutal laut» wurde der abendliche Diskoteil des Inselseefestes in der jüngsten Gemeinderatssitzung von Elisabeth Barlage bezeichnet. Benedikta Frick, Priorin -Administratorin der Abtei (ebenfalls Klosterliste), war der gleichen Meinung.

Der Wassersportverein (WVF) als Veranstalter solle angehalten werden, künftig am Abend für eine leisere Musikunterhaltung zu sorgen, forderte das Gremium.

«Muss es so laut sein?», fragte Benedikta, die auch die Überschreitung der vorgeschriebenen Sperrzeit bemängelte. «Trotz Ohrstöpsel hat es mich fast aus dem Bett gerissen», erklärte die Priorin, die auch im Interesse der vielen Seminargäste des Klosters der Meinung war, dass es etwas leiser hätte sein können.

Bürgermeister Georg Huber sagte zur Sperrzeitverlängerung, dass er wegen des vorausgegangenen Unwetters mündlich genehmigt habe, dass die Band «Fire and Ice» bis 0.15 Uhr spielen durfte. Im Übrigen habe es bei dem Seefest «eine super Stimmung» gegeben. Viele junge Leute seien wegen der Band erst am Abend gekommen. Huber war der Meinung, dass man es «einmal im Jahr» aushalten sollte.

In das gleiche Horn stieß auch Zweiter Bürgermeister Josef Neuer, eine Lanze für den WVF brechend. Mit der Band sollte einmal etwas Besonderes geboten werden, erklärte Neuer. Damit habe man sich auch einen stärkeren Zulauf aus finanziellen Gründen erwartet, da der WVF dringend Geld für den Bau einer neuen Steganlage benötige.

Neuer war auch der Meinung, dass es innerhalb des Seefestes gar nicht so laut gewesen sei. Aber außerhalb, das räumte auch Huber ein, da die Bässe selbst der Seebühne in Felden bei der dortigen «Watzmann»-Aufführung ins Gehege gekommen seien, wie der Bürgermeister bemerkte.

Außer einer Verminderung der Lautstärke in Zukunft solle das Seefest nicht am gleichen Wochenende wie das Irmengardfest stattfinden, schlug der Gemeinderat abschließend vor.